Familienparadies am Jufen

Viele Wege führen zum Jufen zwischen Maria Alm und Hinterthal. Etwa vom Krallerwinkel, über den nahen Natrun, oder von Hinterthal über den Pichlhof. Die Zufahrt zum Gasthof Jufen zweigt nahe dem Gasthof Bachschmied in Hintermoos gegen Norden ab.

Dieser Gasthof Jufen hat sich zu einem wunderbaren Familienparadies mit Streichelzoo, Wildgehege und Kinderspielplatz entwickelt.

Wir nehmen diesen Platz als Ausgangspunkt für eine Wanderrunde deren erstes Ziel das 1.310 Meter hohe Primbachkögerl ist. Vorbei an der Jufenkapelle geht es geradewegs über blühende Wiesen dem Waldrand zu. Beim Zaundurchlass mündet der Weg von Hinterthal in unsere Anstiegsroute. Eine Bank lädt zum Blick von den Leoganger Steinbergen über das Hundsteingebiet bis zu den Tauern ein.

Der Rest des insgesamt vierzig Minuten dauernden Anstieges führt durch den Wald zum Primbachkögerl. Nach dem Blick über die Salzburger Kalkalpen steigen wir zur Primbachalm ab, wo schon Jungvieh weidet.

Zwei Möglichkeiten bieten sich hier für einen Rundweg an: Entlang des längeren Rundweges geht es zunächst hinunter zur bereits bewirtschafteten Laimgrubalm. Im Anschluss queren wir zum Anstiegsweg, der vom Krallerwinkel zum Jufen führt.

Wesentlich kürzer ist der flache, romantische Waldweg. Hier sehen wir einen Steinbock an der Felswand, einen Wolf mitten im Wald, oder gar einen Adler: Es sind natürlich Figuren für Bogenschützen auf dem großartigen Jagdparcours.

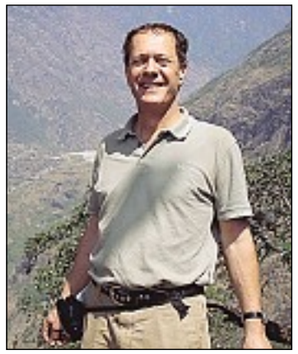
All jene die diesen herrlichen Sport in freier Natur versuchen wollen, finden beim Gasthof Jufen Leihgeräte.

Auf unserer Route: Die romantische Primbachalm

Mega-Staudamm im Himalaja kostet 300 Millionen Dollar

Salzburger Geologe liefert die Daten für Kraftwerk in Nepal!

Eigentlich war Dr. Christian Uhlir (47), Geologe an der Universität Salzburg, vor zehn Jahren für Entwicklungs-Projekte in Nepal unterwegs. Da brachte ihn ein gewaltiger Felssturz auf die Idee für ein Wasserkraftwerk. Also erarbeitete der Wissenschafter eine Machbarkeitsstudie – jetzt wird der Millionen-Damm gebaut!



Dr. Christian Uhlir im Himalaja

„Das ist wirklich unglaublich", holt Dr. Christian Uhlir tief Luft. „Vor einem Jahr war noch gar nichts da und jetzt ist es eine Hightech-Tunnelbaustelle. Für die Leute in der Region eine Sensation . . ."

Von 1993 bis ins Jahr 2000 war der Salzburger Wissenschafter im Himalaja-Gebiet von Nepal unterwegs – hauptsächlich für Entwicklungsprojekte. Da brachte ihn ein gewaltiger Felssturz in einem Tal auf eine bahnbrechende Idee.

„Millionen Kubikmeter Felsbrocken donnerten 300 Meter in die Tiefe und blockierten das Tal. Der ideale Standort für einen natürlichen Bergsturz-Damm. Das bedeutet, man braucht nur eine kleine künstliche Staumauer zu bauen um relativ viel Wasser stauen zu können", erklärt der Geologe, der daraufhin mit Hilfe von österreichischen und norwegischen Kraftwerksfirmen eine Machbarkeitsstudie für das Wasserkraftwerk entwickelte. „Es zeigte sich, dass dieses Projekt im Vergleich zu anderen Standorten bei Kosten, Nutzen und Umweltverträglichkeit vorne lag", schildert Uhlir. Die geologischen Gegebenheiten in der Himalaja-Region – von starken Erdbeben bis extremen Niederschlägen – ließen nämlich die Kosten bei früheren Kraftwerks-Projekten in die Höhe schnalzen.

VON MAX GRILL

Die Vorarbeit Uhlirs griff schließlich die nepalesische Elektrizitätsgesellschaft auf – und setzt sie jetzt auch in Tat um! 300 Millionen Dollar wird das neue „Upper Tama Koshi Hydropower"-Projekt letztlich kosten.

Mehr über seine Arbeit in Nepal erzählt Dr. Uhlir bei einem Vortrag auf der Nawi am 1. Juni (Beginn 18 Uhr).

Fotos: KRONE

Professor Uhlir mit den Kraftwerks-Arbeitern im neuen Stollen

Das ist ein Rekord – mehr als 15.000 Besucher:

Comedian Mario Barth füllte drei Mal die Salzburg-Arena

Foto: KRONE

Comedian-Star Mario Barth

Superlativen ist der deutsche Star-Comedian Mario Barth gewohnt, trat er etwa 2008 im Olympiastadion sogar vor 78.000 Zusehern auf. Und mit seinen beiden vorgehenden Shows hatte er mehr als drei Millionen Besucher begeistert. Auch in Salzburg sorgte er mit seinem neuen Comedy-Titel „Männer sind peinlich, Frauen manchmal auch" für einen Rekord: Er füllte nämlich an drei aufeinander Tagen die Salzburg-Arena. So kamen Mittwoch, Donnerstag und am Freitag insgesamt mehr als 15.000 Besucher zu den Live-Events.

Auf geht's zur Fußball-WM nach Südafrika! Renate Bischof aus Wiener Neustadt hat eine der zwölf Coca-Cola Super Fan Bottles gefunden und

Reise zum WM-Finale!

damit eine Reise zum FIFA-Weltmeisterschafts-Finale gewonnen! Fahren dürfen nun ihr Mann und der Sohn. Ex-Teamspieler Michi Wagner übergab den Preis. WM-Reisen gibt es übrigens noch bis Juli zu gewinnen, die Coca-Cola Super Fan Bottles sind in den Supermarktregalen versteckt.

Foto: Helmut Horvath

Stuhlfelden: Tourismus-Plus durch Bogen-EM

Gewinn für Nationalpark-Region

Freitag fiel der Startschuss für die Bogen-EM in Stuhlfelden. Und die Tourismusbetriebe verzeichnen dadurch ein Plus von mehr als 15.000 Nächtigungen. Christian Wörister, Geschäftsführer der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern: „Es kommen 1344 Schützen und Tausende Besucher. Das Ereignis ist ein riesiger Gewinn."

Foto: NIKI FAISTAUER

Christian Wörister

Feuerwehr war 19.000 Stunden im Einsatz

Seekirchens Helfer vorbildlich

Einen mehr als eindrucksvollen Leistungsbericht lieferte nun Seekirchens Ortsfeuerwehr-Kommandant Hans Gschaider bei der jüngsten Florianifeier: „Wir hatten im Vorjahr 143 Einsätze und unsere 150 Helfer waren damit mehr als 19.000 Stunden tätig." Außerdem erfreulich: Es gibt auch 20 neue Jugend-Mitglieder.

Foto: KRONE

OFK Hans Gschaider

Salzburgs größter Heimbetreiber feierte:

Studentenwerk seit 50 Jahren

1960 gegründet, ist das Salzburger Studentenwerk, ins Leben gerufen von Univ. Prof. Dr. Anton Zottl, mit neun verwalteten Heimen und 1420 Heimplätzen Salzburgs größter Heimbetreiber. Geschäftsführer Georg Leitinger bei der 50er-Feier im Schloss Frohnburg: „Die Nachfrage übersteigt das Angebot . . ."

Foto: STUDENTENWERK/NEUMAYR/MMV

GF Georg Leitinger